

Stadtarchiv Mannheim

Nachlaß

Hans Schüler

Zugang: 38/1969

92

1 - 52

209

Martha

Regiebuch 92

Nachlass Schüler RB 40 1-52

209

1

Martha,

oder:

Der Markt zu Richmond.

Oper in vier Abtheilungen

(theilweise nach einem Plan von St. Georges)

von

W. Friedrich.

Musik von

Friedrich von Flotow.



W I E N.

Druck von Anton Pichler's sel. Witwe.

1847.

P e r s o n e n.

Lady Harriet Durham, Ehrenfräulein
 der Königin Olle Ferr.
 Nancy, ihre Vertraute » Schwarz.
 Lord Tristan Miklesford, ihr Better . Hr. Just.
 Lyonel » Erl.
 Plumkett, ein reicher Pächter » C. Formes.
 Der Richter zu Richmond » Roberti.
 Drei Mägde } Olle. Sbarra.
 » Bautier.
 » Ortwein.
 Ein Diener der Lady Hr. Herberth.
 Der Gerichtschreiber.
 Pächter. Mägde. Knechte.
 Jäger. Jägerinnen im Gefolge der Königin. Pagen. Diener.

Scene: Theils auf dem Schlosse der Lady, theils zu Rich-
 mond und dessen Umgebung.

Zeit: Regierung der Königin Anna.

Kamin-Ofen: Hain
 Kähler 2
 Nindinger
 Eber
 Heine
 Luster
 Stein
 Derritz
 Keller
 Kuhlbofer
 Tank
 Rossmann
 Roscher

Mägde: Greichen
 Henspel
 Dammann
 Kähler
 Heine
 Roscher
 Derritz

L. Willen

11 von
8 von

Maria
Mutter

Reinverwand

11 von

11 von

11 von

Act 1. Scene 1.

Erster Act.

Boudoir der Lady. Mittelfenster. Seitenthüren. Eine Toilette. Sessel.

Erste Scene.

Lady. Nancy. Dienerinnen.
(Lady vor der Toilette sitzend.)

Nr. 1. Chor.

Darf mit nächtig düstren Träumen
Schwermuth deine Stirn umziehen?
Soll aus diesen heitren Räumen
Lust und Fröhlichkeit entfliehn?
Sieh der Gaben reiche Fülle
Die des Freundes Sorgfalt beut —
Prachtgestein und sammtne Hülle —
Was nur Herz und Auge freut.

Nancy. Blüthen die Sir Tristan pflückte —

Lady. Fort damit! Ihr Duft betäubt.

Nancy. Fürstenschmuck, du Hochbeglückte! —

Lady. Glanz, vor dem mein Aug' sich sträubt!

Nancy. Aber —

Lady. Laßt mich!

Nancy. Herrin —

Lady. Eilet!

Laßt der Einsamkeit mich weih'n,
Meine Freude sey getheilet,
Meinen Schmerz trag' ich allein!

Chor. Darf mit nächtig ic.

(ab).

1 *

Faint handwritten notes at the bottom of the page, possibly bleed-through or additional annotations.

Zweite Scene.

Lady. Nancy.

Nancy. Theure Lady —

Lady. Laß mich weinen!

Nancy. Doch weshalb?

Lady. Ich weiß es nicht

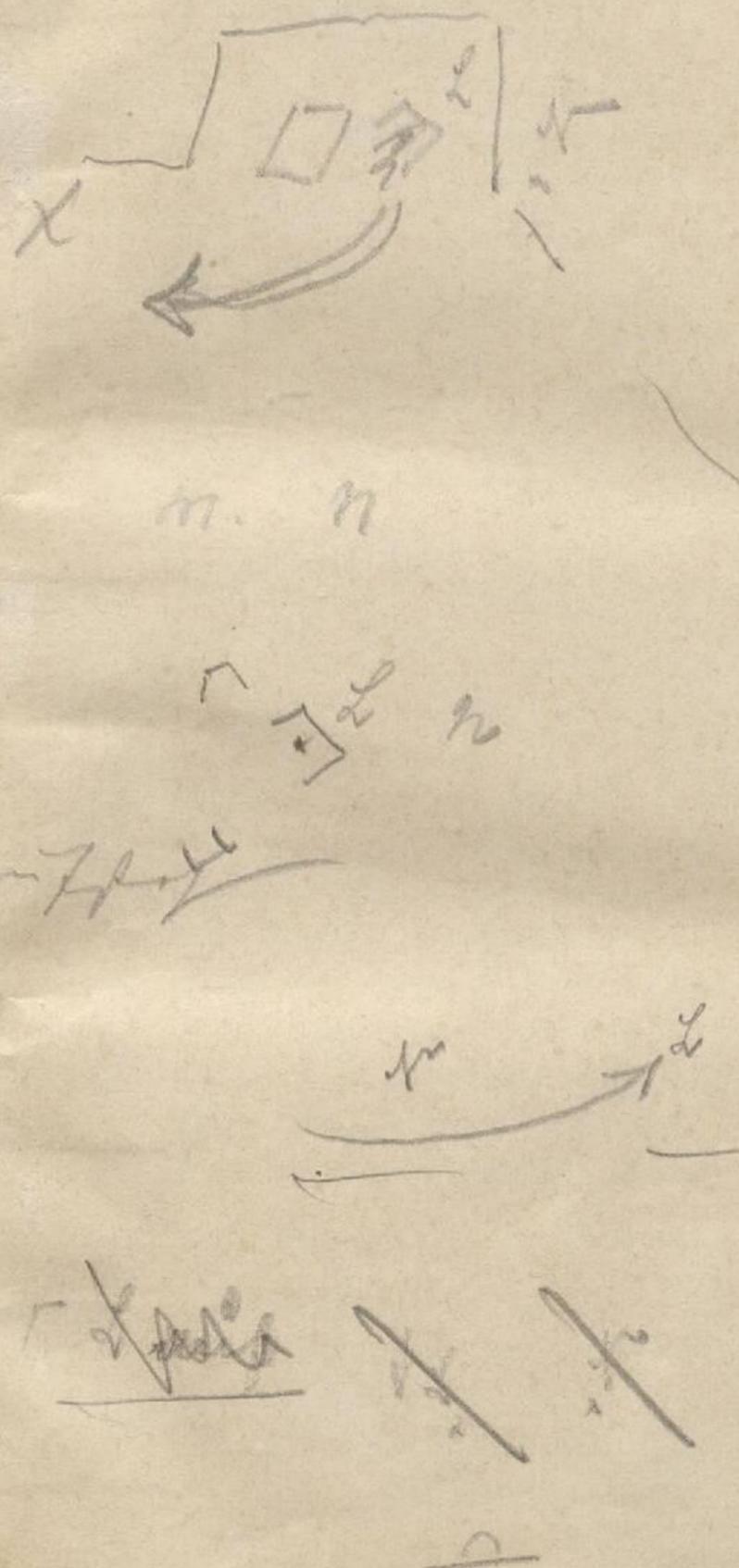
Nancy. Saubrer Grund! (scherzend). Fast will
sich scheinenAls sprach's hier (auf's Herz deutend).
Es werde Licht!

Lady. Lieben! Ich?

Nancy. Nun — rasch geflogen

Kommt der Schelm mit Pfeil und Bogen.

Nr. 2. Duett.

Nancy. Von den edlen Cavalieren,
Die den Hof der Königin
Und sich selber weidlich zieren,
Zog wohl Einer als Gewinn
Euer Herz'chen zu sich hin?Lady. Darf man endlich gratuliren?
Eitler Wahn! Nicht kann mich freuen
Ihre fade Liebelei,
Nicht vermag mich zu zerstreuen
Leeres Wort und Schmeichelei.Was mir auch das Dasein spende,
Glanzvoll wie mein Loos auch sei,
Heut wie gestern, ohne Ende
Bleibt's das ew'ge Einerlei!Nancy. Euch umgibt des Reichthums Fülle,
Gnad' und Ehr' wird Euch zu Theil.Lady. Und aus Gold und Purpurhülle
Gähnt erschöpft die Langeweil.Lady. Immer traurig, ach! so trübe
Schleicht im Glanz mein Leben hin —

Was ich thue, was ich übe
Nichts erfreuet meinen Sinn!

Nancy. Das ist traurig — ach und trübe,
Solch ein Loos nennt man Gewinn?
Wenn ich hier nicht Wunder übe!
Welkt das zarte Blümlein hin!

Feste, Bälle und Turniere
Wo nur Eure Farbe siegt.
Flatternd hoch von dem Paniere,
Während — ach! der Held sich schmiegt
Und dem Dankesblick erliegt,
Der ihn traf, trotz dem Bisire!

Eady. Was ich gestern heiß ersehnet,
Ist's erfüllt — erfreut's mich kaum;
Was ich mir als Glück gewähnet
Zeigt Gewährung mir, als Traum.
Gunst der Fürstin, Huldigungen,
Preis der Mode — Ueberfluß! —
Läßt mich freudlos, kaum errungen —
Und nichts bleibt als — Ueberdruß.

Eady. Immer traurig ic.

Nancy. Ach! so traurig ic.

Ja! dann wär zu Eurem Heile
Nur ein Mittel noch geblieben,
Wie gesagt: in höchster Eile
Müßt Ihr sterblich Euch verlieben!

Eady. Nein, mein Herz kann Nichts erfreuen,
Jeder Hoffnungsstrahl entschwand —
Mag das Glück mir Blüthen streuen
Welk erhascht sie meine Hand.

Dritte Scene.

Vorige. Ein Diener. (Später) Sir Tristan.

Diener (meldend.) Gnaden Tristan Mickleford,

Parlamentes edler Lord,

Stallpräsekt und Pagenleiter,

Eady und Nancy. Und so weiter! Und so weiter!

Handwritten note: Eady soll sich ihm zum Dank.

Mr. 3. Terzett.

Sir Tristan (gravitatisch). Schöne Lady und Cousine,
Fräulein Ihrer Majestät —
Woll Respekt ich mich erkühne —

Lady (ungebulbig) Weiter, Mylord — es wird spät!

Tristan. Wollte fragen —

Lady. Nun so fraget!

Tristan. Ob Sie sanft zu ruh'n geruht,
Ob der Tag zur Freude taget?

Lady (zu Nancy). Geb ihm Antwort —

Nancy. Leidlich gut!

Tristan. Nach Belieben, Lustbarkeiten
Vorzuschlagen, bin so frei!
Hahnenkampf und Eselreiten —

Nancy. Mylord sind doch auch dabei? *yes*

Tristan. Ein Spaziergang —

Lady. Ich verzichte!

Tristan. Pferderennen —

Lady. O! ich weiß,
Wie gering sie von Gewichte
Und wie sicher d'rum der Preis!

Tristan. Ha! sie lächelt! Gutes Zeichen,
Meine Liebe rühret sie —
Sprödes Herz, dich zu erweichen
Fordert Klugheit und Genie!

Lady. Nancy. Ha! der Narrheit ohne Gleichen!
Solche Einfalt sah man nie;
Liebe will der Thor erreichen,
Träumt von Seelenharmonie.

Tristan. Caroussel! —

Lady. Ach! meinen Fächer!

Tristan (nachdem er den Fächer geholt). Wasserfahrt!

Lady. Und mein Flacon! *Wasserflacon*

Tristan (erschöpft). Oh!

Nancy (bei Seite). Die Liebe wird schon schwächer!

Handwritten notes and symbols:
A vertical column of symbols: a cross-like shape, a square with a cross, and another cross-like shape.

Handwritten note: Zu,

Handwritten note: ~~Handwritten scribble~~

Handwritten diagram: A curved line with arrows pointing towards it from above.

Handwritten note: ~~Handwritten scribble~~

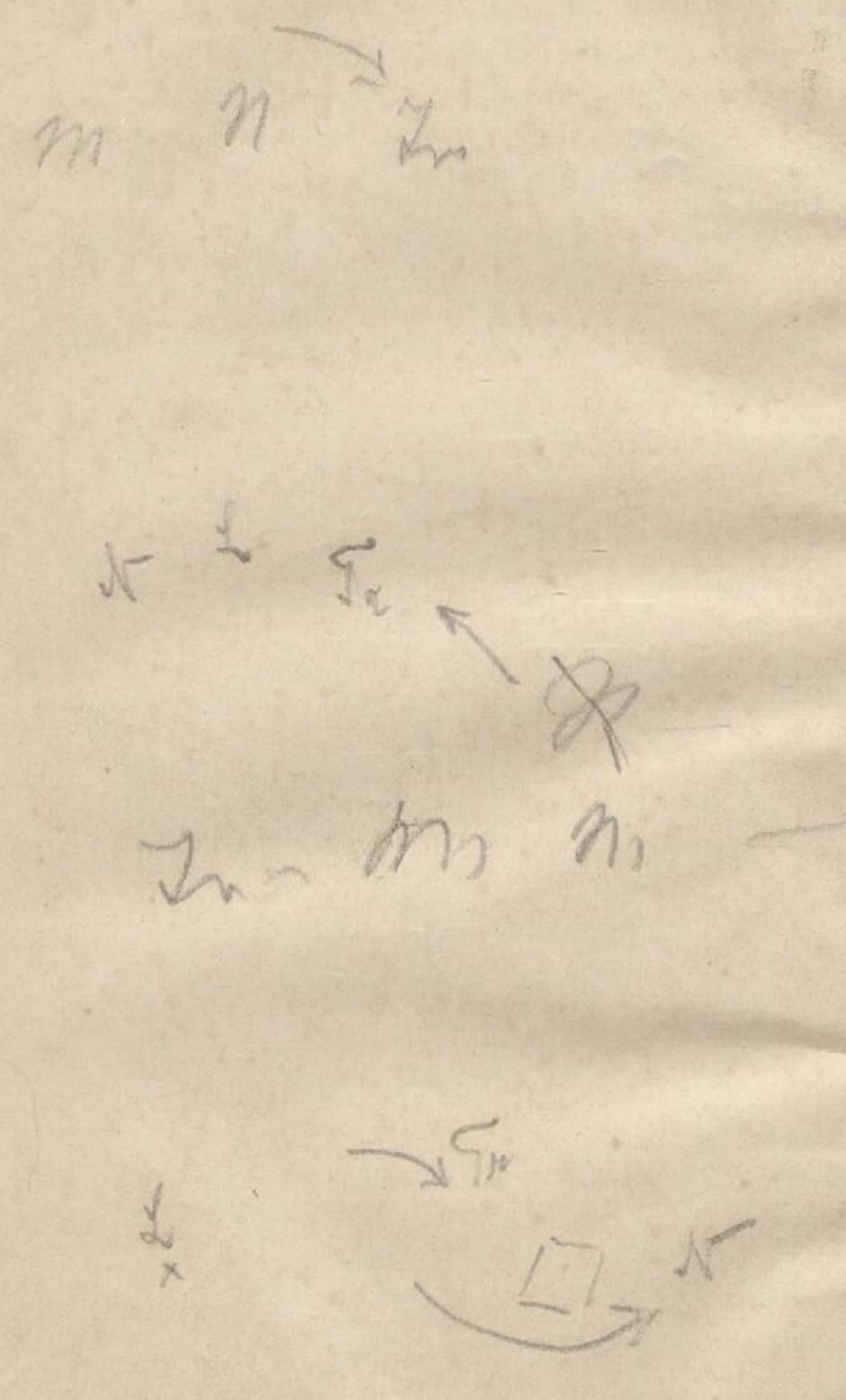
Handwritten symbols: T, N, S, and other marks.

Handwritten symbol: A large letter 'M'.

Handwritten symbols: M, a square, and other marks.

Handwritten symbol: A large letter 'N'.

Handwritten diagram: A curved line with an arrow pointing to the right.



Tristan. Ball!
 Lady. S'ist kalt im Pavillon!
 Schließen Sie das Fenster eilig.
 Tristan (schließt das Fenster). Heijagd!
 Lady. O! Wie wird es heiß!
 Luft! — das Fenster —

Tristan. Öffnen?
 Lady. Freilich!

Tristan (in den Sessel sinkend). Oh!
 Nancy (bei Seite). Mylord läuft um den Preis!

Tristan. Statt die Liebesbahn zu bahnen,
 Hemmt sie meinen Schritt zum Ziel?
 Ha! Bei meinen Ahnen! Ahnen
 Will mir fast, sie treib' ihr Spiel!

Lady. Nancy. Schwört man zu der Liebe Fahnen
 Sey das Herz des Herzens Ziel; —
 Amor fraget nicht nach Ahnen
 Treibt mit Stolz und Hoffahrt Spiel.

Chor der Mägde (hinter der Scene). *RI*

Wohlgemuth,
 Junges Blut, (*L. singt*)
 Ueber Weg
 Ueber Steg,
 Munter fort,
 Hin zum Ort
 Wo uns Ruh
 Winket zu!
 Immer reg'!
 Nimmer träg'
 Wandern wir mit lust'gem Sang
 Guter Dinge! —
 Froh erklinge
 Unser Chor den Pfad entlang.

Lady. Was ist das?
 Nancy. Wie froh das klingenet. *geht zum Fenster*

Tristan. Froh? Bah! ungemein gemein!

Lady. Glücklich, wer so harmlos singet!

Tristan. Kann solch' Volk denn glücklich sein?

Nancy (die ans Fenster getreten).

O! Nun weiß ich! Markt ist heute,

Wo die Mägde sich vermieten,

Hin nach Richmond zieh'n die Leute

Sich den Pächtern anzubieten.

Mit dem Känzel unterm Arm

Und dem Strauße auf dem Hute

Erst zum Tanze zieht der Schwarm

Dann zum Werk, mit frohem Muth.

Tristan. Dummer Brauch!

Nancy. Gar alte Sitte!

Lady. Ach wie hübsch! das möcht' ich seh'n

Unerkannt dort in der Mitte

Der vergnügten Menschen steh'n.

Tristan. Albernheiten!

Lady (beleidigt). Sehr verbunden!

Nun gerade will ich's thun,

Weil Sie albern es gefunden. —

Tristan (entsetzt). Euer Gnaden will geruh'n?

Lady (zu Nancy). Nancy! her die Bauernmieder

Von der letzten Masquerade! —

(Nancy bringt Kleider und einen Hut).

Tristan. Wie? Sie lassen sich hernieder?

Lady (lächelnd). Das, Mylord, erhöht gerade!

Hin zum lustigen Galopp,

Martha, Nancy und Sir Bob!

Tristan. Wer ist Bob?

Lady. Nancy (ihm den Bauernhut aufstülpend).

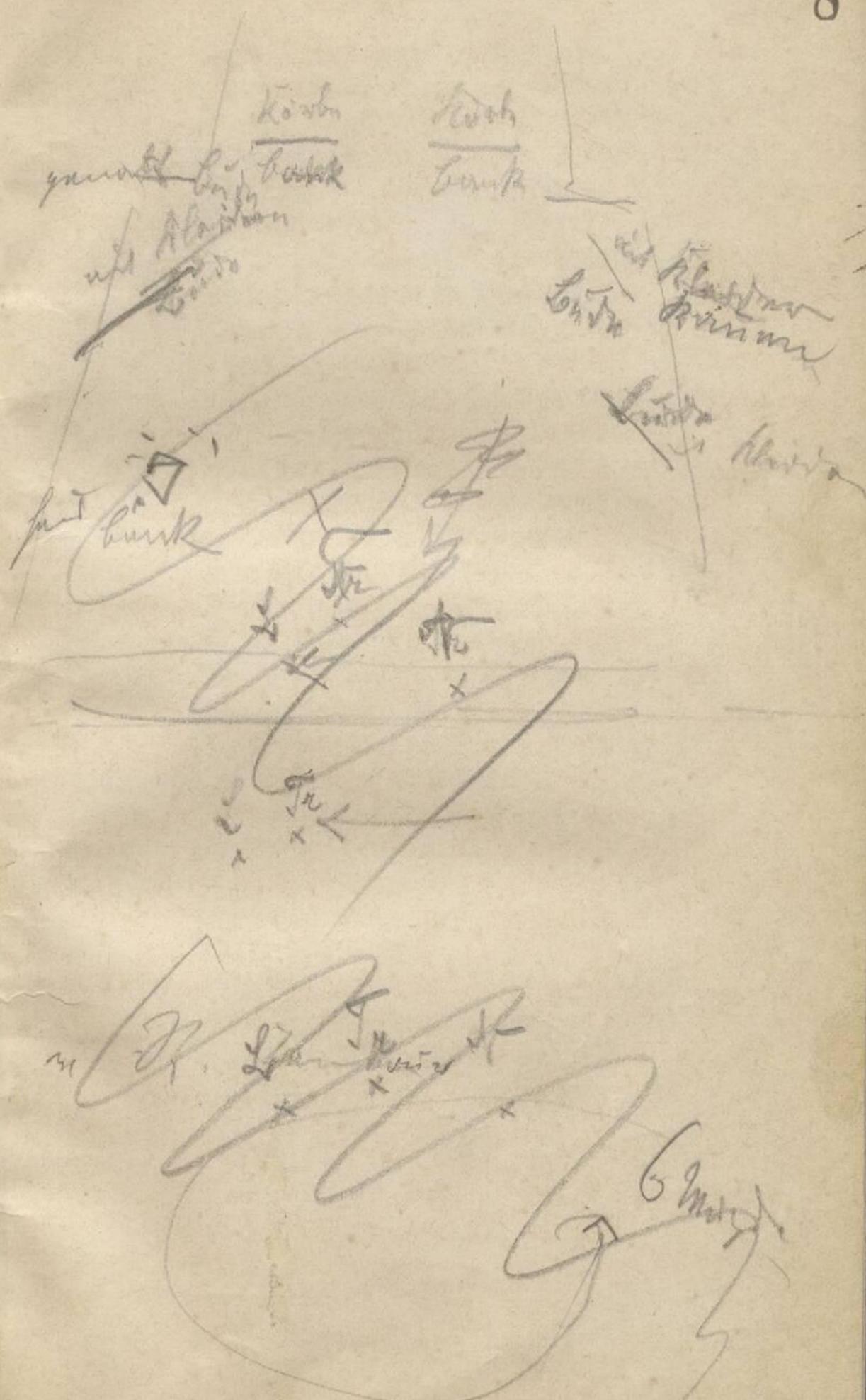
Ei! das sind Sie!

Tristan. Nimmermehr! Ich thu's nicht!

Lady. Wie?

Tristan, ist das Ihre Liebe?

Tristan. Ach!



Lady. Sie bitten? Ich verzeihe!
 (coquett ihm einen Strauß reichend).
 Sieh, Freund Bob, was ich dir weihe! —
 Und jetzt, muntre Nancy, — übe
 Ihn zum plumpen Bauerntanz.

Tristan. Nimmer werd' ich mich verstehen.

Lady. Bob! hübsch plump! Es wird schon gehen.
 Was man sein will, sei man ganz.

Nancy (vortanzend). So recht kräftig,
 Derb und bestig,
 Linkisch, einwärts, auf und ab. —

Lady. Hut im Nacken,
 Mit dem Hacken
 Stampfend, wie im kurzen Trab.

Tristan (versucht). Was? Ich sollte —

Lady. Wie ich's wollte!

Tristan. Nimmermehr!

Nancy. Nun hin und her!

Tristan. Ich, ein Lord!

Nancy. Nur hübsch so fort.
 Übung ist die beste Lehr'!

Alle drey (tanzen). So recht kräftig ic.

Lady. So wird's gehen.

Nancy. Brav sich drehen.

Tristan. Ach! Auf Ehr!

Ich kann nicht mehr!

Lady. Nicht so zierlich!

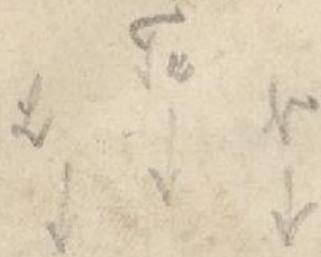
Nancy. Mehr natürlich!

Tristan. Ach! wie ist Natur so schwer!

Alle drey. So recht kräftig ic.

(Die Damen ziehen Tristan lachend fort.)

minny
 küpfe

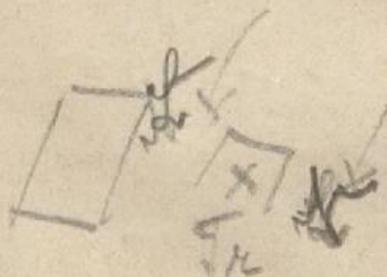


minny
 mit dem Ball

Alle drey (tanzen) ...

L. M.

R



Verwandlung.

Der Marktplatz zu Richmond. Buden. Einige Tische und Bänke
vorn, Zelte zur Seite.

V i e r t e S c e n e.**Nr. 4. Chor der Pächter und Pächterinnen.**

Mädchen, brav und treu,
Herbei! herbei!
Der Markt ist frei!
Macht Euch fröhlich auf
Im raschen Lauf,
Wir warten d'rauf!
Flink, ihr schmucken Dienerinnen,
Nur nicht träg und säumig heut,
Bald soll hier der Markt beginnen
Wie es alter Brauch gebeut.
Topp! Gilt der Handel,
War der Wandel
Brav und unbescholten —
Topp! Sagt der Miether,
Als Gebiether,
Stets wird Fleiß vergolten.
Mädchen herbei ic.

Einige. Seht! Sie kommen!

Andere. Ja! Sie kommen!

Alle. Seyd willkommen!

F ü n f t e S c e n e**Chor der Mägde.**

(Später) Plumkett und Lyonel.

Wohlgemuth,
Junges Blut,
Ueber Weg
Ueber Steg
Munter fort
Ging's zum Ort,

von wußte im Giebelzimmer zu sitzen im Zuge
zum ersten ist längel im neuen Hofe und von

Ich sag L, wintan
may bond

Wo uns Ruh'
 Winket zu.
 Immer reg'
 Nimmer träg'
 Auf dem Weg mit lust'gem Sang
 Froh erscholl
 Hoffnungsvoll
 Unser Chor den Pfad entlang!
 Wenn nur Lust
 In der Brust
 Für die Arbeit froh sich regt,
 Dann voll Muth
 Hab und Gut,
 Sack und Pack man weiter trägt,
 Ist's nicht hier
 Ist es dorten,
 Daß uns winkt Ruh und Rast,
 Lohn erblüht aller Orten,
 Scheut' man Müh' nicht und Last.

Alle (sie zerstreuen sich). *nimmer* (ab). *bleiben in*
 Plumkett. Wie das schnattert! Wie das plappert! *Zur Begrüßung*

Wie das durcheinander spricht!
 Gelt! Wenn's da im Dienste happert
 Liegt's fürwahr am Mundwerk nicht.
 Nun, Herr Bruder! Will doch hoffen,
 Hast schon eine Wahl getroffen?

Eyonel. Ach, wozu?

Plumkett. Wozu? zum dienen
 In der Wirthschaft, die vereint
 Wir im Pacht Hof neu beginnen,
 Wie's der Mutter Wille meint!

Eyonel. Segen ihrem Ungedenken.

Plumkett. Ja, Sie war ein braves Weib,
 Wusste Alles recht zu lenken,
 Hielt uns gut an Seel und Leib.
 Dir, dem Pflegling, ward die Pflege,

das Haupt u. R. f. u.

• kurz
 207 2000

Propen

Klein
 Lamm

Propen

Propen

Mügel

in w. w. w.
 R
 f. u. g. e.

Deinem frommen Sinn zum Lohn,
 Ich, der Tölpel, kriegte Schläge —
 Na! Ich war der eigne Sohn!

Byonel. Guter Bruder!

Plumkett. Was ist's weiter?

Ständest ja sonst ganz allein,
 Ohne Eltern, Freund, Geleiter!
 Muß ich nicht dein Bruder seyn?

Ar. 5. Duett.

Byonel. Ja! Seit früher Kindheit Tagen,
 War't ihr des Verlaß'nen Heil,
 Lehrtet ihn das Dasein tragen,
 Gabt ihm eurer Herzen Theil.
 Deiner braven Eltern Hütte,
 Naht' mein Vater einst, verbannt —
 Er fand Schutz in Eurer Mitte —
 Ach! — und starb dort unbekannt.

Plumkett. Nimmer haben wir erfahren,
 Seinen Namen, seinen Stand —
 Nur den Ring dort, — zu bewahren,
 Zog er fest an deine Hand;
 Dräuen, sprach er, dir Gefahren
 Zeige ihn der Königin
 Und sie wird dein Recht dir wahren —
 Doch in Drangsal nur zieh' hin!

Byonel. Denn so lang' du, froh, zufrieden,
 Weilest in der Demuth Schoos,
 Strebe nie nach Glanz hienieden,
 Glück wohnt nur im schlichten Loos.

Beide. Ja! Geheiligt sey sein Wille,
 Nicht nach Schimmer strebt } mein Sinn
 Und in ländlich frommer Stille } sein
 Heiter fließ } mein Leben hin.
 (Glockenläuten).

M Zu M

M Zu M

Zu M M

L

M Zu M

S e c h s t e S c e n e.

Vorige. Der Richter. Gerichtsschreiber. Päch-
ter. Mägde. Volk.

Act. 6. Finale.

Pächter. Der Markt beginnt! Die Glocke schallt!

Andere. Der Richter naht mit Amtsgewalt. —

Andere. Herbei! ihr Mägde, jung und alt!

Richter. Raum und Platz der Dbrigkeit! —
Leute macht Euch nicht so breit!

Chor. Raum und Platz der Dbrigkeit!

Richter. Hört! Was das Geseß Euch spricht! —
Hört! Aber stört mich nicht!

Chor. Hört! Aber stört ihn nicht!

Richter (liest). »Anna! Wir von Gottes Gnaden« —

— Hut ab Schlingel! so wie ich!

Höflichkeit kann nimmer schaden!

»Wir erkennen feierlich

»Richmonds Privilegia

»Sigillata regia,

»Daß die Magd, die sich dem Miether

»Hier auf offnem Markt verdingt,

»Für ein Jahr bei dem Gebiether

»Weilen muß, wenn er's bedingt;

»Ohne Weigern und Entkommen,

»Ward das Handgeld angenommen!«

— Habts capirt? —

Chor. Schon lange!

Richter. Schön!

Auf, ihr Dirnen — laßt Euch seh'n!

(ausrufend). Sprich! Was kannst du, Molly Pitt?

Erste Magd. Ich kann nähen,

Ich kann mähen,

Ich kann säen,

Fäden drehen,

Ich kann bügeln,

Ich kann strigeln

Richter

Und versehen
Hof und Haus!

Richter. Vier Guineen! — Wer ist Biether?

Ein Pächter. Kann geschehen! Ich bin Miether. 1

Richter. Und was kannst du — Polly Smitt?

Zweite Magd. Ich kann stricken,

Ich kann sticken,

Braten spicken,

Kleider flicken!

Röcke klopfen,

Gänse stopfen,

Porter pfropfen,

Wie der Daus!

Richter. Fünf Guineen! Wer will's wagen?

Pächterin. Sei's darum. Topp! Zugeschlagen! 2

Richter. Und was leistet Betsi Witt?

Dritte Magd. Ich kann scheuern,

Brode säuern,

Ich kann mästen,

Beefsteak rösten,

Haspeln, raspeln,

Glätten, plätten,

Stopf die Betten

Weich und kraus.

Richter. Kitty Bell und Biddy Bell und Nelly Box
und Sally Fox!

Eine Magd. Ich kann Kinder hegen, pflegen, wiegen,
hüthen.

Andere. Ich laß Tauben, Gänse, Enten, Hühner, brüten.

Dritte. Und ich diene gar zu gern

Bei 'nem wackern alten Herrn,

Auch ein Wittwer dürft' es sein,

Wo ich wäre ganz allein.

Alle Vier. Ich kann backen,

Ich kann braten,

1 geht fürüber und gibt ihn das Grundgeld
2 gibt ihn Grundgeld.

unterschied

in 28 R. mindly

in 38 R. mindly

Graben, hacken
Mit dem Spaten.
Ich kann spinnen
Feines Linnen,
Und gewinnen
Geld fürs Haus!

Richter. Halt! Mit Verlaub!

Ihr macht mich taub!

Alle Mägde. Ich kann nähen,
Ich kann mähen, &c. &c.

Alle Pächter. Wollen sehen

Wie sie mähen,

Wie sie nähen,

Fäden drehen,

Wie sie scheuern,

Brode säuern,

Und versehen

Hof und Haus.

Pächter. Topp! Mädel! S' gilt der Kauf,

Topp! hier das Handgeld drauf!

Mägde. Topp! Herr! es gilt der Kauf!

Topp! Gebt das Handgeld drauf!

(Sie umdrängen den Richter) so daß der Vordergrund frei bleibt.)

Siebente Scene.

Lady, Nancy und Cristan.

(in Bauernkleidern).

Lady. Vorwärts Bob, muß man Euch ziehen?

Nancy. Bob, mein Freund, schaut nicht so gram.

Cristan. Bob!! D pfui! könnt ich nur fliehen —

Ach! ich armes Opferlamm!

Lady. Nancy. O, wie freundlich und wie heiter

Alles unserm Blick erscheint!

Cristan. Stallpräsekt und Pagenleiter!!

Herz erstarre! Augen weint!

Plumkett. Wetter! Ein Paar schmucke Kinder!

Lyonel. In der That, wie zart und fein!

Plumkett. Fast zu zart für Stall und Rinder —

Lyonel. Doch fürs Haus! —

Plumkett. Ja! das mag sein.

Tristan. Wie die Bauern Euch begaffen, —

Fort von hier!

Lady. Nancy. Wo denkt Ihr hin?

Tristan. Hab' mit Plebb's nicht gern zu schaffen —

Fort!

Lady. Nancy. Nein!

Lady. Will als Dienerin

Mich bei Euch nun nicht verdingen.

Tristan. Albernheiten! Schweigt doch still!

Nancy. Ei! Ihr könnt sie doch nicht zwingen,

Pächter Bob, wenn sie nicht will?

Lady. Ja! Wenn ich nun doch nicht will?

Plumkett. Wenn das Mädel nun nicht will?

Lyonel. Ja, wenn sie durchaus nicht will!

Plumkett. S' gibt der Mädel ja noch mehr!

He! Ihr dorten! Kommt doch her! —

Hier ein Miether — der zahlt reichlich!

Tristan. Unerhört!

Lady. Nancy. Unvergleichlich!

Mä g d e (Tristan umringend).

Ich kann nähen,

Ich kann mähen ic.

Tristan. Ha! Abscheulich

Gräßlich! gräulich!

Unverzeihlich!

Wie enteil ich?

Nichts ist heilig

Ihren Grillen,

Ihrem Willen —

Fort! hinaus!

Handwritten notes in German:
 F für lebendig, ...
 ...
 ...
 ...



Handwritten notes at the bottom of the page:
 ...

Byonel. Plumkett. Die kann nähen,
Die kann mähen &c.

Lady. Nancy. O! wie munter,
O! wie heiter!
Immer bunter
Geht es weiter!
Wie sie zwängen
Ihn und engen;
Ha, sie drängen
Ihn hinaus!

Lady. Sieh' nur, wie sie uns betrachten!

Nancy. Wir gefallen, wie es scheint.

Plumkett. Bliß! die Eine möcht' ich pachten!

Byonel. Besser, bleiben sie vereint.

Lady (zu Nancy). Gelt! Mein Schmachter scheint spröde!
Wie wohl solch' ein Bauer spricht?

Nancy. Das spricht deutlich!

Plumkett (zu Byonel). Sei nicht blöde,
Red' sie an! —

Byonel. Ich wag' es nicht!

Plumkett. Hasensfuß! Sollst mich 'mal sehen!

Also — (verlegen) hm!

Nancy. Auch der bleibt stumm!

Ei! So kommt!

Lady. Ja! Laß uns gehen!

Byonel (zu Plumkett). Freund, sie gehen —

Plumkett. Das wär dumm!

(sich ihnen nähernd). Hm, hm!

Byonel. Hm! hm!

Lady. Nancy. Nun fürwahr! das laß ich gelten,

Froh erreichen wir das Ziel.

Blöd're Schäfer sah man selten,

Unser Wagniß bleibt ein Spiel!

Byonel. Plumkett. O! fürwahr! wohl sah ich selten
Eine, die mir so gefiel!

kl L

Mr N,

2
 Ein Mitglied unserer Zunft hat
 sich nicht wenig über die
 Zunftmitglieder geäußert.

Solch ein Mädchen laß ich gelten,
Solcher Mägde gibt's nicht viel.

Plumkett. Ei! Courage!! — Mädels bleibet!
Ihr gefallet uns. — Schlagt ein!
Wenn ihr brav die Wirthschaft treibet,
Sollt ihr lange bei uns sein.

Eyonel. Ja! Recht lang.

Lady. Nancy. Als Dienerinnen?

Ha! ha! ha!

Eyonel. Ihr lacht?

Plumkett. S' ist gut
Lachend seinen Lohn gewinnen,
Wenn man brav die Arbeit thut.

Lady. Nancy. Arbeit?

Plumkett (zu Nancy) Du bist für die Gänse,
Hältst uns gut die Ställe rein!
(zur Lady). Du bestellst mit Harf' und Sense
Feld und Garten.

Eyonel. Nein, o nein!
Solch ein zartes, schwaches Wesen
Muß im Hause —

Plumkett. Erbsen lesen! —
Jährlich kriegt ihr fünfzig Kronen
Und seyd fleißig ihr und flink,
Soll Euch Sonntags Porter lohnen —
Und zu Neujahr Plumpudding!

Lady Nancy (lachend).
Ja! Wer kann da widerstehen?

Eyonel. Plumkett. Topp?

Lady. Nancy. Ja! Topp!

Eyonel. Plumkett. Das Handgeld drauf!
Und nun hurtig, macht Euch auf!
(geben ihnen Geld).

Lady. Nancy.

Ha! ha! ha! Das laß ich gelten:
Froh erreicht ist unser Ziel.

L. M. Pl. 7

M. L. Pl. 7

Mag auch Mylord Tristan schelten,
Gar zu lustig war das Spiel!

Lyonel. Plumkett.

Ja! fürwahr! das laß ich gelten
Schön erreicht wär' unser Ziel!
Solchen Liebreiz sah' ich selten —
Keine, die mir so gefiel.

Achte Scene.

Vorige. Tristan.

Tristan (von einigen Mägden verfolgt).

Hier! Da nehmt die Abstandssumme —

Aber laßt mich jetzt in Ruh!

(Die Andern gewährend).

Wie! Was seh' ich? Ich verstumme!

Fort, hinweg!

Plumkett. Was willst denn du?

Lady. Nancy (wollen zu Tristan).

Ja! Genug!

Plumkett (sie zurückhaltend).

Das möcht ich sehen!

Handgeld nahmt ihr!

Tristan. Unerhört!

Wißt denn —

Lady. Schweigt! Um mich geschehen

Wärs, wenn man am Hof erfährt —

Nancy. Schweigt! Sonst ist ihr Ruf verloren,

Kommt's der bösen Welt zu Ohren.

Tristan. Kommt denn!

Lady. Nancy. Fort! ja! fort!

Plumkett. Lyonel. Mit nichten!

Seyd gemiethet für ein Jahr;

Der Herr Richter selbst mag richten,

Daß der Handel gültig war.

Richter. Ist das Handgeld angenommen,

Kann der Magd kein Weigern frommen.

Ich habe mich auf L
und bei dem, und zum
gebracht und

2. B. Margarete
von dem was das abgibt, nun
in dem das gut ist

Mylord Tristan

Il Loyal

M L N

L.

N. L.

Il N

Lady. Nancy (bittend). Hört! o hört!

Tristan. Ha! Unerhört!

Alle. Ist das Handgeld angenommen,
Kann der Magd kein Weigern frommen!

Ensemble.

Plumkett. Lyonel. Richter. Chor.

Kein Entrinnen
Ist von hinnen
Zu gewinnen
Und ersinnen;
Seyd gedungen
Und gezwungen
Für ein Jahr
Unwandelbar.

Lady. Nancy. Tristan.

Kein Entrinnen
Ist von hinnen!
Was ersinnen?
Was beginnen?
Ach! Verlacht,
Wird's hinterbracht,
Sind wir fürwahr
Auf immerdar!

Chor. Topp! Mädchen! 's gilt der Kauf!
Topp! Nahmt das Handgeld d'rauf!

(Lyonel und Plumkett ziehen die sich Sträubenden fort).

Topp! Wer hier stört den Kauf

Topp! Kriegt das Handgeld d'rauf!

(Während Tristan von den ihn bedrohenden Pächtern zur Seite gedrängt wird, sieht man im Hintergrunde Plumkett und Lyonel auf einem Wagen die beiden Damen fortfahren).

Ende des ersten Actes.

*H. kommt mit ...
 ...
 ...
 ...*

*1. ...
 2. ...
 ...
 ...*

*...
 ...
 ...*

Zweiter Act.

Das Innere einer Pächterwohnung. Seitenthüren. Mittelthür ins Freye führend (draußen ein Pfahl mit einer Glocke). Rechts im Hintergrunde ein Fenster, davor eine Bank. — vorn, links ein Tisch und einige Schemel. In der Ecke rechts zwey Spinnräder. — Auf dem Tische eine brennende Lampe.

Erste Scene.

Lady. Nancy. Plumkett. Eynel.

(Plumkett öffnet von Außen die Thür, ihm folgt Eynel, beide nöthigen die Damen herein).

Quartettino.

Plumkett. Eynel. Nur näher, blöde Mädchen, wir sind an unserm Ziel.

Lady. Nancy. O weh! Wir armen Mädchen! Wir büßen unser Spiel.

Plumkett. Eynel. Ihr seyd in unserm Hause — jetzt ruht getrost Euch aus. —

Lady. Nancy. Wir sind in ihrem Hause — ach! Wären wir hinaus!

Plumkett. Eynel. Frühauf, Wohlauf!

Dann schafft die Arbeit schon!

Lady. Nancy. O weh! O weh!

Wer hilft uns nun davon?

Plumkett. Eynel. Dann soll Euch nicht entgehen Der allerbeste Lohn.

Lady. Nancy. Wie können wir entgehen Den Ängsten die uns droh'n?

Plumkett (auf rechts deutend).

Mädels! Dort ist Eure Kammer!

Lady. Nancy. Gute Nacht! *wollen gehen*

Plumkett. Oho! Befehl!

Erst die Wirthschaft noch bestellt.

Lady. Nancy. Ach! wer hilft in unserm Jammer?

Lyonel. Sie sind müde; laß Sie schlafen!

Plumkett. Willst du sie verziehen gleich?

Lady. Nancy (bei Seite).

Muß so hart der Scherz sich strafen?

Plumkett. Halt! Noch Eins! Wie nennt Ihr Euch?

Lady. Nancy. Wir?

Lyonel. Nun freilich.

Plumkett. Dumme Frage.

Lady. Martha heiß ich!

Lyonel (zärtlich). Martha?

Lady. Ja!

Plumkett. Na! und du?

Nancy. Was ich nur sage? —

Plumkett. Weißt du's selbst nicht?

Nancy (zögernd). Ju—li—a! *Plumkett: Ju—li—a!*

Plumkett. Julia? Welch stolzer Name!

Julia! Laß dich herab,

Julia, du große Dame

Nimm mir Hut und Mantel ab.

(gibt ihr beides). — *ja auch n*

Nancy. Thut Ihr's selbst! (wirfts hin).

Plumkett (wüthend). Ha! Alle Tausend!

Lyonel. Nicht so heftig, nicht so brausend!

Sprich doch sanft und mild wie ich.

Martha, nimm! Ich bitte dich.

(Lyonel gibt ihr den Hut. Sie sieht ihn stolz an — er weicht erschrocken zurück).

Lyonel Plumkett. Was soll ich dazu sagen?

Wie ist mir denn gescheh'n?

M L K N

M L K N

M L K N

Plumkett im Mantel

Plumkett

Nie hat man solch' Betragen
Von einer Magd geseh'n.

Byonel. Was soll ich dazu sagen?
Wie ist mir denn gescheh'n!

Welch räthselhaft Betragen,
Wie soll ich das versteh'n?

Lady. Er weiß nicht was zu sagen
Und bleibt verwundert steh'n;
Macht ihn mein Unblick zagen?
Erkennt er sein Vergeh'n?

Nancy. Er weiß nicht was zu sagen
Und bleibt verwundert steh'n,
Hier gilt es nicht verzagen,
Sonst ist's um uns gescheh'n.

(Die Pächter hängen die Mäntel an die Wand).

Plumkett. Na! Jetzt hurtig, ohne Zaudern,
Holt das Spinnrad!

Lady. Nancy. Spinnen? Wir?

Byonel. Nun, ja freilich!

Plumkett. Dienet Ihr

In der Wirthschaft nur zum Plaudern?

Lady (lachend). Ha! ha! Spinnen!

Nancy (lachend). Ha! ha! Spinnen!

Plumkett (nachahmend). Ha! ha! Spinnen! — Ei zum
Blick!

Seyd Ihr denn zu gar nichts nützlich
Und wollt doch den Lohn gewinnen?

(grob). Her, die Räder!

Lady. Nancy (erschrocken). Ja, nur stille!
(holen schnell die Spinnräder).

Byonel. Sey doch sanft! — Du schreckst sie ja!

Plumkett. Schweig! — — Jetzt spinnt! Es ist mein
Wille!

Lady. Kanns nicht!

Nancy. Kanns nicht!

Byonel (verwundert). Wie?

L
miN
K

Plumkett (verblüfft). Was? — Ah!

(grob). Seht Euch!

Lady, Nancy (erschrocken). Ja doch! (sehen sich).

Plumkett. Dreht das Rädchen

Schnurr! Schnurr! Schnurr!

Lady, Nancy. Will sich nicht drehen.

Plumkett. Zieht vom Flach ein dünnes Fädchen,

Nur recht fein!

Lady, Nancy. Es will nicht gehen!

Die Männer. Drehet!

Damen. S' dreht nicht!

Männer. Zieht!

Damen. Es geht nicht!

Männer. Tretet!

Damen. Kann nicht!

Männer. Geht's nicht?

Damen. Nein!

Männer (belehrend). So!

Damen. Versteh's nicht!

Männer. Ihr versteht's nicht?

Damen. Macht's uns vor.

Männer. So muß es sein!

(Plumkett setzt sich ans Rad. Lyonel steht daneben, die Lady bedeutend).

Lyonel, Plumkett. Immer munter dreh' das Rädchen,

Auf und runter laß das Brett,

Fein, ihr Mädchen zieht das Fädchen,

Das das Rädchen schnurrend dreht

Lady, Nancy. Nein zu lustig, wie am Rädchen

Herkules bewegt das Brett!

Wie er zierlich zieht das Fädchen,

Daß im Schnurren fein sich's dreht!

Lyonel, Plumkett (eifrig). Seht Ihr, seht Ihr?

Damen (lachend). Ja doch, ja!

Lyonel, Plumkett. Und versteht Ihr?

Damen. Ha! ha! ha!

2
121
de
121

Alle. Sie }
 Ich } am Spinnrad! ha! ha! ha!
 Er }

(Nancy wirft lachend das Spinnrad Plumkett's zu Boden, er springt drohend auf, sie läuft erschrocken hinaus, Er folgt ihr.)

Zweite Scene.

Byonel. Lady.

Lady (ihr nachrufend).

Nancy! (sich besinnend). Julia! Verweile!
 (bei Seite). Wie! Sie läßt mich hier allein?
 (will nach).

Byonel (sie zurückhaltend).
 Bleib' doch, Martha! So in Eile?
 Ist dir bang?

Lady. Vor Euch? — O nein!
 (bei Seite). Blickt sein Auge doch so ehrlich,
 Sein Betragen war so fein —
 Dennoch scheint es mir gefährlich
 Hier mit ihm so ganz allein!

Byonel. Mein ich's doch so treu und ehrlich!
 Lauter ist mein Herz und rein,
 Dennoch klopft es unaufhörlich,
 Bin ich so mit ihr allein!
 Nun! Ich will auch nimmer schelten,
 Will nicht streng und herrisch sein.
 Ja, Dein Wille soll mir gelten.

Lady (sich umsehend). Ach! Sie läßt mich hier allein!

Byonel. Martha! Laß mich dir's gestehen,
 Seit dem ersten Augenblick,
 Daß ich, Holde, dich gesehen —

Lady (ängstlich). Und sie kommt auch nicht zurück!

Byonel. Martha! Martha!

Lady. Er wird dreister.

Byonel. Brav und redlich ist mein Sinn.

*H. Haller's Eintracht und furcht. Moll. P.
 abang's Lounal*

M. L.

Lady. Ja! Ihr seyd zu gut als Meister —
Ich zu schlecht zur Dienerin.

Byonel. Du! zu schlecht?

Lady. Nur müßig stehen,
Saffen, singen mag ich gern —
Laßt die träge Magd drum gehen — (will fort).

Byonel. Nein! Ich trüg's nicht, wärst du fern!

Lady. Ach, er meint gewiß es ehrlich,
Sein Gefühl ist wahr und rein;
Dennoch scheint es mir gefährlich
Hier mit ihm so ganz allein.

Byonel. Mein ich's doch ic. ic.

Lady. Herr!

Byonel. Nicht soll dich Arbeit quälen,
Singen sollst du, fröhlich sein,
Und zum Werk soll uns beseelen
Dein Gesang so fromm und rein —
(bittend). Sing' ein Liedchen.

Lady. Bin zu blöde.

Byonel. So ein Volkslied, recht fürs Herz —

Lady. Kanns nicht —

Byonel (ihr den Strauß entreißend).
Deinen Strauß, du Spröde!
Für ein Lied!

Lady. So laßt den Scherz!

Byonel. Nein! Ich will's!

Lady (erschrocken). Ihr wollt?

Byonel. Ich bitte!

Lady. Nun — — — gehorchen ist ja Sitte!

L i e d.

Lezte Rose, wie magst du so einsam hier blüh'n?
Deine freundlichen Schwestern sind längst schon dahin,
Keine Blüthe haucht Balsam mit labendem Duft,
Kein Blättchen mehr flattert in stürmischer Luft.

F
→

~~Lady~~
→

□
□

Warum stehst du so traurig im Garten allein?
Sollst im Tode mit den Schwestern vereinigt seyn,
Drum pflück' ich, o Rose, vom Stamme dich ab,
Sollst ruh'n mir am Herzen und mit mir im Grab.

Enonel. Sollst ruh'n ic.

Martha!

Lady. Herr!

Enonel. Laß mich Dir sagen,
Was mit Zaubers Allgewalt,
Vor dem Aug' ich sehe tagen,
Daß es bis zum Herzen strahlt!

Martha!

Lady. Laßt mich!

Enonel. Seit der Stunde,
Daß dein Anblick —

Lady. Fort!

Enonel. D bleib!

Martha, nimm zum frommen Bunde
Meine Hand. — D, sei mein Weib!

Lady (bei Seite). Große Götter!

Enonel. Dir zu Füßen! —

Lady (bei Seite). Fassung! (laut). Wie? Ihr knieet ja,
Herr! — — Da werd' ich lachen müssen —
Ach verzeiht! — ha! ha! ha! ha!

Enonel. Ich will dich zu mir erheben
Will vergessen meinen Stand.

Lady. Mich erheben?! Das ist's eben
Was ich gar so lustig fand.

Enonel. Sie lacht zu meinen Leiden,
Verhöhnt mein treues Herz,
Ihr Blick scheint sich zu weiden
An meinem heißen Schmerz.
Mein Loos mit mir zu theilen,
Verschmäh't ihr spröder Sinn.
Nichts kann die Wunde heilen —
Fahr' hin, mein Glück! Fahr' hin!

Lady.

Wie jammert mich sein Leiden!
 Mich quält des Armen Schmerz —
 Gar manche dürft' mich neiden
 Um sein getreues Herz!
 Sein Loos mit mir zu theilen
 Erscheint ihm Hochgewinn,
 Ach! könnt ich ihm enteilen —
 Sonst ist sein Glück dahin.

Dritte Scene.

Vorige. Plumkett. Nancy (beim Arm hineinziehend).

Finale.

Plumkett. Warte nur! das sollst du büßen!

Hält das Mädchen sich versteckt!

Suchen, Tappen hab ich müssen,

Bis ich sie zuletzt entdeckt,

In der Küch', wo statt zu kochen,

Sie mir Krug' und Topf zerbrochen.

Nancy. Laßt mich los! Sonst werd' ich heftig,

Und habt Acht vor meiner Wuth!

Plumkett. Alle Tausend! die scheint kräftig.

(vergnügt). Bin dem Mäd'el wirklich gut.

Nancy (zu Martha). Martha!

Plumkett. Na! Was fehlt Euch Beiden?

Steht ja so verhaselt dort?

Mag das Müßiggeh'n nicht leiden!

March mit Euch! — Zur Ruhe! — fort!

(Es schlägt zwölf.)

Alle. Mitternacht!

Lyonel (zur Lady). Schlafe wohl! Und mag dich reuen

Was dein arger Hohn vollbracht!

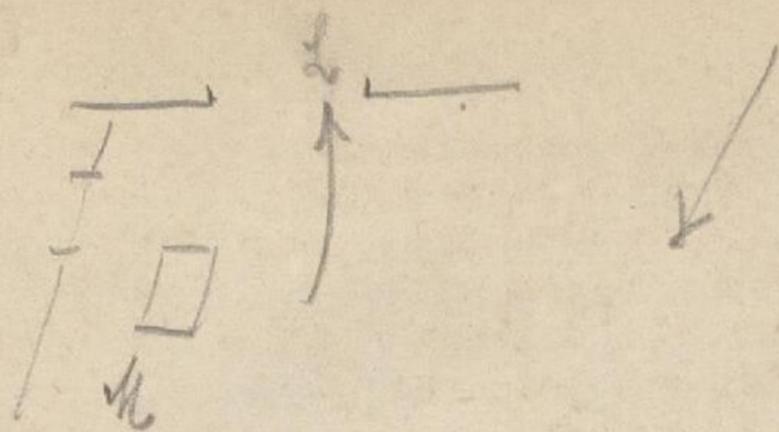
O! Laß morgen mich erfreuen

Deiner Liebe — Gute Nacht.

Plumkett (zu Nancy).

Na! Schlaf' wohl — und mag dich reuen,
 Was du ungeschickt vollbracht!

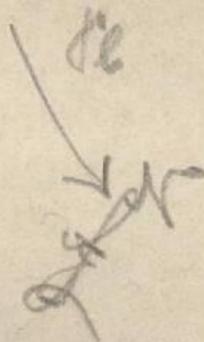
gibt ihm einen Tusch



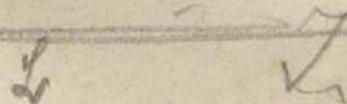
1. M. 23.

M

M



M 21



M 25

12 Uhr

M 21

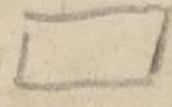
L 21

M

L

M

se



M

F zürst Lady, dann Nancy, welche im
letzten Moment der Luft stürmt
und stürzt in den Tod der Nacht
zurück.

M. L

pl N

Lichtung
wie immer das Lab. Nancy
kann das Licht wieder sehen

~~Glückwünsche!~~

X Pl. sieht Nancy & Plücker an, welche
sich in diesem Augenblicke, in der Nacht
29

Wer wird denn die Arbeit scheuen?
Wettermädel! — Gute Nacht!

Lady. Muß so hart ich es bereuen,
Was im Leichtsinne ich vollbracht!
Hier verließ ich den Getreuen,
Dort die Sitte — — Gute Nacht!

29

Nancy. Bitter müssen wir bereuen
Was im Leichtsinne wir vollbracht.
Ach! Wie wollte ich mich freuen,
Hieß es: Pacht Hof — — Gute Nacht!

(Plücker schließt die Mittelthür zu, und geht mit Honel ab).
(Pause).

Vierte Scene.

Lady. Nancy. (Später) Tristan.

Lady (Nancy ansehend). Nancy!
Nancy (ebenso). Lady!
Lady. Was nun weiter?
Nancy. Ja, was glaubt Ihr?
Lady. Was meinst Du? — —
Nancy. Dunkle Nacht und kein Geleiter.
Lady. Und er schloß die Thüre zu!
Nancy. Ach, ein Unglückstag war heute. —
Lady. Und die Unglücksnacht brach an.
Nancy. Glückliche, daß so gut die Leute — /
Lady. Fromm der Jüngling —
Nancy. Brav der Mann!
Lady. Wenn's die Fürstinn jemals hört. —
Nancy. Dann gibt's Sturm den nicht's beschwört.
Lady. Ach!
Nancy. Ja, ach!
Lady. Was soll geschehen?
(Tristan klopft von Außen an's Fenster).
Beide. Große Götter!
Lady (leise). Hörst du — dort?

und das Licht
wird im Augenblicke
das Licht wieder sehen

Nancy. Hören schwindet mir und Sehen!

Tristan (draußen). Lady!

Lady. Tristan!

Nancy. Ach! der Lord.

(öffnet das Fenster, Tristan steigt herein).

Lady (für sich). Er wird schmah'n und ich verdiene
Seinen Bohn. —

Tristan. Ha! Unerhört!

Lady! Lady! und Cousine,
Ehrenfräulein!

Nancy. Ruhig! Stört
Nicht die Schläfer in der Nähe!

Lady. Fort!

Tristan. Daß man uns nicht erspähe,
Ließ ich meinen Wagen steh'n
Fünzig Schritt weit. —

Lady. Laßt uns geh'n!

Alle Drei. Fort von hinnen, laßt uns eilen
Und entrinnen ohne Weilen,
Husch! husch! husch! sind wir hinaus.
Lebe wohl, du ^{friedlich} Haus!

(Tristan hilft den Damen über die Bank zum Fenster hinaus.
Pause. Dann hört man einen Wagen fortrollen.)

Fünfte Scene.

Plumkett (drinnen) dann Eyonel.

Plumkett. Na! Was soll das lange Schwärmen!
Könnt dann Morgen nicht heraus.

(tritt auf). *mit dem Schwärmen*

Wagenrasseln? — Welch ein Lärmen?

Ha! das Fenster! — — Leute raus!

Eyonel (von links). Sprich! Was gibts denn?

Plumkett. Diebe! Diebe!

(sich besinnend). Halt! die Mädchen —

(stürzt zur Kammer). Fort! — Entfloh'n!

M. Z. 4

R. K. 1816

o. mit einem Schindler

Eyone l. Was! Entfloh'n? Sie, die ich liebe?

Plumkett. Das ist meiner Sanftmuth Lohn!

Eyone l. Fort! Ihr nach! Es gilt mein Leben!

(stürzt ab).

Plumkett. Na! Mein Leben gilt's just nicht,

Doch ein Beispiel will ich geben,

Wie man straft verletzte Pflicht.

(läutet an der Glocke vor der Mittelthür). *in dem*

He! Ihr Leute! he! Ihr Leute!

Einige Knechte (hereinstürzend). *mit lautem*

Was bedeutet das Geläute?

Plumkett. Ein paar Mägde floh'n ins Weite,

Ein Pfund Sterling, wer sie bringt.

(Knechte ab).

(läutet). He! Ihr Leute! he! Ihr Leute!

Anderer Knechte. Was bedeutet das Geläute? *gar nicht*

Plumkett. Ein Paar Mägde floh'n ins Weite

Zwei Pfund wer zurück sie zwingt.

(Knechte ab).

Ruhet nicht bis sie gefunden!

Ihnen nach! Durch Feld und Flur;

Fang' ich sie — wird sie gebunden!

Hätt' ich sie fürs Erste nur!

Chor. Ruhet nicht, bis sie gefunden,

Ihnen nach! Durch Feld und Flur.

Ende des zweiten Actes.

Handwritten notes at the top of the page, including the number '18' and some illegible text.

Dritter Act.

Wald. Links ein kleines Wirthshaus, davor Plumkett und Pächter
beim Tische sitzend.

Erste Scene.

Lied mit Chor.

Plumkett. Laßt mich Euch fragen!
Könnt Ihr mir sagen:
Was unserm Land
Der Britten Strand
Verschafft die Kraft?
He?
Das ist das kräft'ge Elixir,
Das ist das säft'ge Porterbier,
Das regt John Bull in Dunst und Dampf,
Zu Land und Meer, beim Boxerkampf.
Hurrah dem Hopfen!
Hurrah dem Malz!
Sie sind des Daseins
Würze und Salz.

Könnt Ihr ergründen,
Soll ich's Euch künden:
Was uns're Brust
Erfüllt mit Lust
Zum Sang und Klang?
He?
Das ist der Braune hier im Krug,
Der hebt die Laune Zug für Zug,

R. Puffenbuck

32.0

32

Handwritten sketches and notes on the right page, including a small rectangular diagram and various illegible scribbles.

Das ist das herbe, derbe Raß,
Das ist das Bier — das gibt den Baß.
Hurrah &c.

(Fanfaren in der Ferne).

Chor. Horch, die Jagdfanfaren tönen. — *Plumkett bringt den Jäger*
Plumkett. Ja! Heut zieht die Königin
Selbst, als muth'ge Jägerin
In den Wald mit ihren Schönen.

Chor. Kommt doch! kommt! die Hörner schallen!
Plumkett. Na! So lauft! — Ich will erst zahlen.
(Chor rechts ab. Plumkett ins Wirthshaus).

Zweite Scene.

Nancy. Chor der Jägerinnen.

Chor. Auch wir Frau'n, wir kennen traun! das Sassa
hussa, Tralalala,
Bildern ohne Müh', zur Jagd uns früh. Halali!
Halali!
Die Herrn Jäger selber sind das Bild
Dem es gilt,
Listig gezielt,
Und die Augen bliken als Geschöß darauf los,
Feurig d'rauf los.

Bald sie scheuchen,
Daß sie weichen,
Bald sie hägen
Treulos pflegen,
Bald sie beken
Zu den Neken,
Bis in Schlingen
Sie sich fingen,
Das ist so die Lieblingsjagd,
Die den Frauen stets behagt

Nancy. Jägerin
Schlau im Sinn,
Zielet mit den Blicken.

abwärts

aus der Fingel ab

2. Nancy Fingel

M

Lied

mit gelbem Tannenzweig und Fingel fange ab.

Weiß in Eil
 Pfeil auf Pfeil
 Aus dem Aug' zu schicken.
 Ohne Ruh'
 Immerzu,
 Wacht sie unverdrossen,
 Lauert schlau,
 Zielt genau,
 Bis das Wild geschossen.
 Amor selbst, das lose Kind,
 Trug den Schuß geschwind, geschwind!

Süßer Schmerz
 Traf sein Herz
 Mit dem goldnen Pfeile, —
 Jetzt geschwind
 Balsam lind
 Der die Wunde heile;
 Seh't ein Blick
 Bringt zurück
 Was ein Blick genommen,
 Kraft und Muth,
 Lebensgluth,
 Sind auf's Neu gekommen.
 Amor das verschmitzte Kind
 Lud nur blind — er lud nur blind.
 Auch wir Frauen ic. ic.

Chor.

Dritte Scene.

Vorige. Plumfett (aus dem Hause tretend).

Plumfett. Bliß! die wilde Jagd! — — Fürwahr
 Gerne zähmt ich mir ein Paar.

Nancy (für sich). Wo nur mag die Herrin weilen?

Ach! Sie flieht der Freunde Reih'n,
 Keine Freude will sie theilen,
 Seit an jenem Unglückstage

u. L.

pl. N

Sie ihn sah — —

(sich umsehend und Plumkett gewahrend).

He! Gut Freund! sage

Er uns doch — — (erkennt ihn).

Mein Gott!

Plumkett. Doch Blich!

Julia mit Jagdgeschütz?

Nancy (sich fassend). Guter Freund.

Plumkett. Dein Freund? Mit nichten!

Der Herr Richter soll dich richten —

Wart', ich will dich durchgeh'n lehren!

Nancy. Ihr seyd toll!

Plumkett. Hier hilft kein Wehren!

Fort nach Hause!

Nancy. Helft! herbei!

Plumkett. Lose Magd!

Nancy. Berwegner Mann! —

Jägerinnen! Zielt! Legt an!

Er ist wild! Die Jagd ist frei!

Nancy und Chor

(die Speere zückend und auf ihn eindringend). *Wachsam*

An dem Frechen, laßt uns rächen!

Er ist das Wild,

Dem es hier gilt!

Ihn zu jagen, ihn zu plagen,

Sei unser Ziel!

Sei unser Spiel!

Plumkett. Alle Tausend,

Mir wird grausend!

Wie die scharfen Waffen blitzen!

Ihre Speere

Fühl auf Ehre

Ich schon tief im Herzen sitzen!

Das ist eine Teufelsjagd —

Ei! da bleib', wem es behagt!

(Läuft fort, die Andern folgen ihm). *sanft ab*

3 *

Kf 11

In Louisa - im mit
 im Zorn - in
 Jüngel etc

R

Vierte Scene.

(Pause. — Dann erscheint Eyonel, schwermüthig den Strauß
Martha's betrachtend)

— — »Drum pflück' ich, o Rose, vom Stamme
dich ab,
Sollst ruh'n mir am Herzen und mit mir im Grab!
— — Wo war ich? — Ach! bei Ihr! — Nur
stets ihr Bild allein,
Das mir vor Augen strahlt mit lockend hellem Schein,
Das mir die Brust erfüllt, mich tödtet und belebt,
Zur offenen Gruft mich zieht und hoch zum Himmel hebt.

Arie.

Ach, so fromm,
Ach! so traut
Hat mein Auge sie erschaut.
Ach! so mild
Und so rein
Drang ihr Bild ins Herz mir ein.
Banger Gram,
Eh' sie kam
Hat die Zukunft mir umhüllt,
Doch mit Ihr
Blühte mir
Neues Dasein Lust erfüllt.
Weh! Es schwand,
Was ich fand,
Ach, mein Glück erschaut ich kaum!
Bin erwacht
Und die Nacht
Raubte mir den süßen Traum.
Martha! Martha! Du entschwandest,
Und mein Glück nahmst du mit dir —
Gieb mir wieder, was du fandest
Oder theile es mit mir!

Ach so fromm! &c.

(sinkt auf eine Rasenbank in stilles Brüten versenkt).

u. L

u. R

von Jüngel R.
M. Fr.

~~R. Jüngel R.~~

von Jüngel R.

Fünfte Scene.

Lady, Sir Tristan (im Hintergrunde). / Lyonel (abgewendet).

Tristan. Die Herrin rastet dort. — Weshalb entfernt Ihr Euch

Von der Monarchin?

Lady. Um allein zu sein,

Tristan. (zärtlich). Mit mir?

Lady. Mit Euch? — Je nun! Es gilt mir gleich!
Seid Ihr, Mylord, mit mir, fühl' ich mich ganz allein —

Tristan. Stets traurig!

Lady. Gehet denn und fliehet meine Nähe!

Tristan. Nicht doch! Im Wald allein —

Lady. So will ich's — fort!

Tristan. Ich gehe! (entfernt sich). *Wie lieb mich doch!*

Sechste Scene.

Lady. Lyonel.

Finale.

Lady (noch im Hintergrunde). Hier in stillen Schattengründen
In dem einsam trauten Hain,
Hier darf frei das Herz sich künden
Sein Verlangen, seine Pein!
Was es fühlet, was es leidet,
Still bekennt und laut verhöhnt,
Wenn es suchet, ach! und meidet,
Wenn es schmächt und doch ersehnt.

Lyonel (emporschreckend). Diese Stimme! — — Ha!
Was seh' ich,

Eine Dame — —

Lady (ihn erkennend). Götter! Er!

Lyonel (außer sich). Martha! Martha!

Lady (für sich). Wie entgeh' ich
Dieser Angst?

Lyonel. Ach! Du kamst her? —

Habe Dank! Ich seh' dich wieder,
Ja, Du bist's, die mir entchwand —

Lady (bei Seite). Fassung!

Byonel. Blickst so stolz hernieder?

Hat mein Herz dich doch erkannt!

Lady. Mich erkannt? Ihr irrt!

Byonel. O nimmer!

Schwand dein Bild aus meiner Brust,
Nein! Mich täuscht nicht dieser Schimmer —
Du bist's! Du! mir ist's bewusst!

Lady. Thor! Ihr träumt! —

Byonel. Ha! Wär' es Träumen,
Das umstrahlet meinen Blick? —
Wohl denn Martha, ohne Säumen,
Fasse ich mein kurzes Glück!

(Will ihre Hand erfassen).

Lady. Fort! hinweg! (Wendet sich).

Byonel. Nein! Nein! Ich träume!

Träumend halt ich deine Hand,
(Knieend). Küß im süßen Wahn die Säume
An dem glänzenden Gewand!

Lady (ihn zurückstoßend). Ha! Vermess'ner, schon zu lange
Hört' ich — was dein Irrsinn spricht. —

Byonel. Mein! — Ich sprach aus Herzensdrange.

Lady. Frecher Knecht! Ich kenn' Euch nicht!

Byonel (auffspringend). Knecht!? Verwegne! Dein Gebieter

Bin ich — dem du zugesagt —
War ich mild und schwach als Hüther,
Jetzt erzittre, — — niedre Magd!

Lady (in höchster Angst). Tristan! Tristan!

Siebente Scene.

Vorige. Tristan. (Später) Chor.

Tristan (herbeieilend). Was begehrt Ihr?

Lady. Hülfe! Rettet!

Tristan. Ha wer wagt? — —

Byonel. Ich! Ihr Herr! Vergebens wehrt Ihr
Meinem Recht! — Mein ist die Magd!

M. L.

— d. H. H.

— R. L. L. —

M. Tristan L. L.

Ein Jäger von links ein Jäger von rechts

Tristan. Ha! der Frechheit ohne Gleichen —
Deinen Frevel lohn' ich Dir!

Strafe soll dich, Thor, erreichen!

Her, Ihr Leute! her zu mir!

Lyonel. Ha der Frechheit ohne Gleichen

Ich erkenn' Euch, Gaukler Ihr!

Eurem Truge sollt ich weichen?

Keine Macht entreißt sie mir!

Lady. Ha! der Folter ohne Gleichen,

Hart straft sich mein Leichtsinn hier!

Spott und Hohn wird mich erreichen!

Weh' mir Armen! Wehe mir!

Chor. Welch' ein Lärmen ohne Gleichen,

In der Fürstin Jagdrevier?

Strafe soll den Thor erreichen!

Störet er die Freude hier!

Achte Scene.

Vorige. Plumkett. (Später) Nancy.

Plumkett. Sprich! Was giebt's! Was ist geschehen?

Lyonel. Hilf mir, Freund.

Nancy. Was geht hier vor?

Lyonel. Ha! auch Sie!

Plumkett. Wieder Sie!

Nancy. Was muß ich sehen, Lady! *will mich zum zu*

Lyonel. Plumkett. Lady?!!

Lyonel. O, ich Thor!

Nur ein Spiel, was sie getrieben,

Nur ein sündhaft Gaukelspiel,

Ihre Zaubermacht zu üben! —

O, zu viel der Schmach, zu viel!

Tristan. Diesen Wahnbethörten bindet. *ganz jungen wolkner*

Lyonel. Binden mich? *mit ihm zu*

Plumkett. Binden ihn?

Lady. Nancy. O herbe Pein!

Lyonel. Hört erst was mein Wort verkündet!

Diese kam —

h. M. In L. H.

2. Jüngere wollen Plumkett binden

Lady. *zuerst* Um Gott! halt ein!
 Plumkett. Nancy (heimlich zu Eyonel). Halt ein!
 Eyonel (Plumkett zurückstoßend). Zu bethören meinen Sinn
 In mein Haus als Dienerin!

Alle. Wie?

Lady (gezwungen lachend). Ha! ha!

Nancy. Tristan. Ha! ha! ha!

Lady. Doch sein Unglück heischt Erbarmen,
 Mitleid sey uns heil'ge Pflicht.
 Milde Haft vergönnt dem Armen,
 Wahnsinn ist's, der aus ihm spricht!

Alle. Wahnsinn!!

Eyonel. O des Frevels!!!

Nancy. Ach! der Arme!

Plumkett. Hört auch mich!

(will sich zu Eyonel drängen).

Tristan (die Leute bedeutend, daß sie Plumkett zurückhalten).
 Zurück mit Jenem!

Eyonel. Mag der Himmel Euch vergeben
 Was Ihr an mir Armen thut, —
 Euer Spiel zerstört mein Leben,
 Brach mein Herz in Uebermuth.
 All' mein Träumen, all' mein Hoffen,
 Schwand in trüber Zukunft Nacht,
 Todesschmerz hat mich getroffen!
 Dank! Euch Dank! die es vollbracht!

Lady. Nancy. Plumkett.

Kann der Himmel } mir vergeben,
 } ihr

Was ich } that im Uebermuth?
 sie }

Sie } vernichtete ein Leben
 Ich }

Ihr } gewiht in treuer Gluth.
 Mir }

All' sein Träumen, all' sein Hoffen

Ja
 Nancy
 Eyonel
 Plumkett
 Tristan
 Lady

X. *zuerst* p 41

Schwand in trüber Zukunft Nacht.
Todesschmerz hat ihn getroffen —

Lady. Weh mir! weh! die es vollbracht!
Die Andern. Seit ihr Hohn ihn stolz verlacht!

Tristan. Hat sich endlich ihr ergeben
Wie sich straft der Uebermuth?
Ihren Ruf so preis zu geben!
Ha! kaum zähm' ich meine Wuth!
Seine Frechheit, ich will's hoffen,
Sühnt er in des Kerkers Nacht!
Recht geschieht, wie's ihm getroffen!
Und er büßt was er vollbracht.

Chor. Was nur hat sich hier begeben? —
Straft des Knechtes Uebermuth,
Der mit sinnlos wüstem Streben,
Stört das Fest in blinder Wuth!
Seine Frechheit, laßt uns hoffen,
Sühnt er in des Kerkers Nacht —
Recht geschieht, was ihn getroffen —
Und er büßt was er vollbracht!

(Jagdsanfaren).

Chor. Es tönt der Ruf; zur Königin!
Tristan. Zum Kerker schleppt den Frevler hin!

Lady. Nancy. Plumkett.

Erbarmen! Mitleid! Schonet ihn!

Lyonel (wie von einem plötzlichen Gedanken ergriffen).
Zur Königin! Zur Königin!

(auf Plumkett zustürzend).

Nimm den Ring! — Sie wird mich wahren,
Wie der Vater einst versprach!
Wird mich schützen in Gefahren
Mich erretten aus der Schmach!

(Einige Trabanten reißen ihn von Plumkett fort).

(Jäger mit Gefolge und Hornbläser treten auf etc.).

fl. y. 1811

Actus 2. Hühner f. 1811

Neunte Scene.

Vorige. Jagdgefolge.

Chor. Keck und munter
 Flink herunter
 Fort ins Thal!
 Folget dem Schall!
 Hört ihr Schaaren
 Die Fanfaren,
 Fröhlich erschallt
 Waidruf im Wald!
 Folgt den Spuren
 Auf die Fluren,
 Hin durch Felder
 In die Wälder!
 Aus den Büschen,
 Aus den Hecken
 Laßt das bange Reh' uns schrecken,
 Unermüdet, unverzagt,
 Feiert unsrer Fürstin Jagd.

Eyonel. Lady. Nancy. Plumkett.

Weh! } mir Armen,
 } dem
 Kein Erbarmen!
 Ach, wohin mein Blick sich wendet,
 Schmach und Grauen
 Muß ich } schauen,
 } er
 Wenn nicht Gott } mir Hilfe sendet!
 } ihm
 Schuldlos } weich ich ihrer } Macht!
 } weicht er unsrer }
 Dulde } in des Kerkers Nacht!
 Duldet }

(Eyonel wird fortgeschleppt. Die Lady besteigt eine Sänfte, welche ihr gebracht wurde. Plumkett bleibt, den Ring höherhebend. Der Jagdzug entfernt sich langsam).

Ende des dritten Actes.

*Lionel wird von 2 Jägern mit
 abgeführt.*

N. M. L. J.
*Wird fortgeführt
 die Lady und Nancy zum Abzug
 neugierig von dem Jagdzug
 Plumkett im Kerker*

n. m.

Neunte Scene.

Vorige. Jagdfolge.

Chor.

Keck und munter
 Flink herunter
 Fort ins Thal!
 Folget dem Schall!
 Hört ihr Schaaren
 Die Fanfaren,
 Fröhlich erschallt
 Waidruf im Wald!
 Folgt den Spuren
 Auf die Fluren,
 Hin durch Felder
 In die Wälder!
 Aus den Büschen,
 Aus den Hecken
 Laßt das bange Reh' uns schrecken,
 Uermüdet, unverzagt,
 Feiert unsrer Fürstin Jagd.

Eyonel. Lady. Nancy. Plumkett.

Weh! { mir Armen,
 { dem

Kein Erbarmen!

Ach, wohin mein Blick sich wendet,
 Schmach und Grauen

Muß ich { schauen,
 er {

Wenn nicht Gott { mir Hülfe sendet!
 { ihm

Schuldlos { weich ich ihrer { Macht!
 { weicht er unsrer {

Dulde { in des Kerkers Nacht!
 Duldet {

(Eyonel wird fortgeschleppt. Die Lady besteigt eine Sänfte, welche ihr gebracht wurde. Plumkett bleibt, den Ring hochehebend. Der Jagdzug entfernt sich langsam).

Ende des dritten Actes.

*Original wird von 2 Jägern weg
 abgeführt.*

N. M. L. S.

*Wird fortgeschleppt
 die Lady und Plumkett
 werden abgeführt
 Nancy von den Jägern
 fortgeführt*

n. m.

Vierter Act.

Pächter-Wohnung, wie im zweiten Act.

Erste Scene.

L a d y, N a n c y,

(durch die Mittelthür kommend, welche ein Diener der Lady öffnet, der sich dann wieder zurückzieht).

L a d y (zu Nancy). Zum treuen Freunde geh', den Plan
ihm zu entdecken,
Den mein bereuend Herz voll Zuversicht erdacht,
Aus dumpfer Schwermuth Traum den Theuren
zu erwecken,
Mit neuem Hoffnungsstrahl, nach trüber Kerker-
nacht.

(Nancy links ab).

Zweite Scene.

L a d y. Noch vernahm er nicht die Kunde,
Wie die Zukunft schön ihm tagt —
Ja! Ich heile selbst die Wunde,
Die ich schlug! — Es sei gewagt!

A r i e.

Den Theuren zu versöhnen,
Durch wahre Reu,
Sein Dasein zu verschönen
Mit Lieb und Treu,
Mein Loos mit ihm zu theilen,

aus dem 2ten Acte zum 4ten Acte
aus dem 2ten Acte zum 4ten Acte

Und Hand in Hand
 Durch's Leben hin zu eilen
 In traurem Band.
 O seliger Gedanke,
 O Hoffnungsschein!
 Es sank die Trennungsschranke,
 Mein wird er, mein!
 Ja, nun darf ich frei ihm sagen,
 Wie mein Herz, seit ich ihn sah,
 Nur für Ihn, für Ihn geschlagen,
 Wie sein Bild mir immer nah'.
 Wie im harten Kampf gerungen
 Liebe mit des Standes Pflicht,
 Wie ich wohl das Wort bezwungen,
 Aber ach! das Fühlen nicht.
 O seliger Gedanke etc.

Dritte Scene. *Lady,*

~~Vorige~~ Nancy. Plumkett (von links).

Plumkett. Mylady!

Lady. Treuer Freund! Hat Nancy Euch vertraut
 Was ich ersann?

Plumkett. Ja! Sie sprach dies und das —
 Und ich — ich hört ihr zu und hab sie ange-
 schaut —
 Verstanden hab' ich's nicht — weiß nicht, war's
 Ernst, war's Spaß?

Lady. Doch Er?

Nancy. Er starrt betrübt und still zu Boden nieder
 Und spricht und hört kein Wort — dem kehrt
 das Heil nicht wieder!

Lady. O geht! Laßt mich allein! Ich ruf' ihn leise,
 leise,
 Mit wohlbekanntem Lied — mit lockend trau-
 ter Weise.

(Nancy und Plumkett entfernen sich rechts).

(Nancy Plumkett ist ein sehr guter Mann in 2. Act)

*Plumkett war v. Lady
 sehr schön fl. 2. 11*

M. N. K.

M. N.

V i e r t e S c e n e.

Lady. (Später) Lyonel.

(Vorspiel zum Liede des zweiten Actes).

(Die Lady blickt flehend empor, dann faßt sie sich und singt, anfangs mit zitternder Stimme, dann mit immer gesteigertem Ausdruck).

Der Lenz ist gekommen, die Rosen erblüh'n,
 Es strahlet die Zukunft im freundlichen Grün,
 Es flattern die Blätter in heiterer Luft,
 Den Matten erlabet balsamischer Duft.

Lyonel, (der während der letzten Worte langsam hervorgetreten, von links). Ha! Sie — Sie ist's!

Lady. (ihm entgegen). Lyonel!

Lyonel (abwehrend). Willst du mich täuschen, gauckeln-
des Bild,

Falsche Sirene, mit lockendem Rosen?

(Den Strauß Martha's von der Brust nehmend und ihn entblättern).

Sieh' wie dein gleißendes Lied sich erfüllt;
 Sieh' wie sie flattern die duftenden Rosen!

Lady. Lyonel! — hör' mich — —

Lyonel. Ich kenne dein Wort,

Weiß wie es fesselt mit eisernen Banden,
 Weiß wie es zieht zum Verderben fort,
 Bis dem Verlockten die Sinne schwanden.

Lady. Habe Erbarmen —

Lyonel. Erbarmen gleich Dir,

Die mich geopfert dem Hohn, der Schande?

Lady. Sieh mich bereuend, zur Sühne hier,

Wie ich gelöst deine schmachvollen Bande.

Ich! Ich selber brachte das Pfand,

Das dein Vater Dir sterbend verlieh'n,

Brachte den Ring, den des Freundes Hand

Du vertrautest zur Herrscherin. —

Lyonel! — Hör' mich! Dein edler Vater

War Graf Derby, der schuldlos Verbannte,

Den man zu spät als den weisen Berather,

Als den Freund des Staates erkannte. —

Byonel. O mein Vater!

Lady (ihm ein Pergament reichend). Der Königin Gnade
Lohnt es dem Sohne jetzt huldreich und mild.
Graf von Derby! — Auf ruhmvollem Pfade
Tragt Eurer Ahnen glorreiches Schild.

Byonel. Ich! — Graf Derby!

Lady. Und diese Hand,
Die Dir reichet der Zukunft Segen,
Beut sich der Deinen, als Unterpand
Meiner Reu', meiner Liebe entgegen.

Byonel. Diese Hand!! —

Lady. In Lieb' und Reue!

Byonel. Diese Hand, die sich gewendet
Um mich schmachvoll fortzuweisen,
Diese Hand, die mir gesendet,
Harter Bande kaltes Eisen —
Die bald winket, bald verscheuchet
Und mit schändem Neß umflieht,
Diese Hand, die mir sich reichet,
Diese Hand! — ich will sie nicht!
(Wirft ihr das Pergament vor die Füße).

Lady. Großer Gott!

Byonel (für sich). O! Wehe mir!
Sie war mein Stern,
Mein höchstes Gut!
Ihr weih' ich gern
Mein treues Blut!
Sie war mein Glück! —
Zu Himmelslust
Durchdrang ihr Blick
Die hochbeseelte Brust.

Lady. Sieh' meinen Schmerz,
Sieh' meine Reu',
Es schlägt mein Herz
Dir wahr und treu.

Gewiß! Es kehrt
Das Heil zurück,
Und neu verklärt
Sich unser Glück.

Byonel. Nein! Nimmer kehrt
Mein Heil zurück,
Dahin! zerstört
Ist all' mein Glück.

Lady. Byonel!

Byonel. Fort! Hinweg! Dein Anblick reget
Zorn und Wuth in meiner Brust!
Es durchglüheth, es bewegeht
Mich der Rache wilde Lust!
Fort! — daß nie mein Aug' Dich sehe,
Die sich schlau ins Herz mir schlich!
Grausend faßt mich deine Nähe —
Stolzes Weib — ich hasse Dich! —

Lady. Wehe mir! — Mein Anblick reget
Zorn und Wuth in seine Brust,
Es durchglüheth, es bewegeht
Ihn der Rache wilde Lust!
Sieh, Geliebter, ach! ich flehe,
Reuevoll beschwör' ich Dich!
Scheuch mich nicht aus deiner Nähe,
Byonel! — Du tödtest mich!

(Byonel stürzt links ab. Lady sinkt in einen Sessel).

Milken
Fünfte Scene.

Lady. Nancy. Plumkett.

Nancy (auf die Lady zustürzend).
Faßt Euch, Lady!

Plumkett (Byonel nachsehend). Hu! Er eilet
Fort! — als brenn' der Kopf ihm schier.
Na! Den habt Ihr schön geheilet,
Der ist stolzer jetzt, als Ihr!

J. S. M. Lutz

J. S. M. Lutz

M. N. fl.

Lady (sich entschlossen erhehend).
 Wohl! So gilt's das Letzte wagen!
 Treue Freunde! Seyd zur Hand,
 Daß zu heiter schönen Tagen
 Eine sich der Liebe Band.

(Ab durch die Mittelthür. Man sieht draußen den Diener steh'n
 der ihr folgt). *Lady und Diener ab*

S e c h s t e S c e n e. *Bänken*

Nancy. Plumkett. *Acht*

D u e t t.

Plumkett (Achselzuckend). Ja! Was nun?

Nancy (ebenso). Ja, was nun?

Was nun thun?

Plumkett. Ja! Was nun thun?

Nancy. Schnell der Lady Plan erfüllen,
 Treu vollführen ihren Willen,
 Bis der stolze Herr, geneigt
 Sich herabzulassen zeigt.

Plumkett. Aber dann? —

Nancy. Ja! Was dann?

Plumkett. Wanns gethan, was dann?

Nancy. Was dann?

Plumkett. Ach dann sitz' ich ganz alleine
 Abends bei des Lämpchens Scheine,
 Einsam hier, im öden Haus —
 Ei! das halt ein Andrer aus.

Nancy. Ja, dann sitzt Ihr ganz alleine ic.
 Nein! das haltet Ihr nicht aus.
 (mitleidig). Trüb' ist das!

Plumkett. Ja! Kein Spaß!

Nancy. Wißt Ihr was?

Plumkett. Nun was? Ja, was?

Nancy. Gelt! Ihr müßt ein Weibchen wählen,
 Seyd ja alt genug — und reich!

J. J. M. R.

Plumkett

N

P

N

[]

Amymona wimmelt

3. Aufzug im 1. Akt

my

die Augen blinken in einiger Entfernung

aber abwärts auf dem Rücken

Plumkett. Na! das sollte mich nicht quälen,
Nachbar's Polly nimmt mich gleich.

Nancy. So? Das scheint ihn nicht zu quälen,
Nachbar's Polly nimmt ihn gleich.
Wohl! nur zu!

Plumkett. Laßt mich in Ruh!

Nancy. Doch warum?

Plumkett. Sie ist so dumm!

Nancy. Müßt denn eine Andre nehmen!
Ob's an Mädchen wohl gebricht?

Plumkett. Richters Ann' würd' sich bequemen,
Aber nein! — die mag ich nicht!

Nancy. Richters Ann' — — zc. die mag er nicht!
Suchet denn —

Plumkett. Ja wo? ja wo?

Nancy. Weiß denn ich's?

Plumkett. Ja so! Ah so! —

O! Ich wüßte wohl schon Eine! —

Ist sie gleich sehr hoch hinaus,

Paßt sie gleich — die, die ich meine,

Gar nicht für mein einfach Haus.

Kann sie gleich nicht einmal spinnen,

Ist sie gleich sehr ungeschickt —

Wußt sie doch mich zu gewinnen

Seit ich ihr in's Aug' geblickt!

Nancy. Ei! Ihr malet, wie ich meine

Sie höchst schmeichelhaft mir aus;

Zwar sie passet nicht — die Eine,

Die Ihr meint, für Euer Haus;

Doch sie lernt wohl bald zu spinnen,

Bleibt nicht immer ungeschickt,

Wenn es gilt Euch zu gewinnen,

Wenn sie solchen Mann erblickt.

Plumkett (vergnügt). Wahr?!

Nancy. Ei, freilich!

P. wüßte immer wieder

x aufspringend, fähig.

Plumkett, O! dann eilig!
Sagt mir —

Nancy. Was?

Plumkett. Nein, sagt's noch nicht!
Lyonel geht vor — denn heilig
Ist mir treuer Freundschaft Pflicht!

Nancy (unwillig). Ach!

Plumkett (seufzend). Ja, ach!

Nancy. So spricht!

Plumkett. Gemach!

Erst der Freundschaft Stimme hör' ich,
Seinen starren Sinn beschwör' ich
Und dann wag' ich
Und dann sag' ich
Und dann frag' ich Euch ein Wort!
Jetzt die Pflicht — und dann geht's weiter,
Ernst zuvor und dann erst heiter,
Dann von Herzen,
Unter Scherzen
Fließt das Wort vom Munde fort!

Nancy. Erst der Freundschaft Stimme hört er,
Und dann wagt er
Und dann sagt er
Und dann fraget er ein Wort.
Jetzt die Pflicht *ic. ic.*
(Beide ab durch die Mitte).

Verwandlung.

Platz vor dem Pächterhause Plumkett's. Landleute und Diener sind beschäftigt, Zelte, Bänke *ic.* zu ordnen, wie auf dem Markte zu Richmond. — Einige kleiden einen Pächter als Richter an.

Siebente Scene.

Chor. (Sänger) Lady. Nancy. Plumkett und
Lyonel.

Finale.

Chor. Hier die Buden — dort die Schenke,
Hier die Zelte — vorn die Bänke —

*am 16. Jan. 1841, In dem mir Pfaff mit mir
gaben.*

(bury)
Handwritten notes and signatures, including 'M. 71' and 'L. 16'.

Hier den Tisch für den Notar,
Grade wie es dorten war.

Hier } die Mägde — } dort der Miether
Dort } } hier
Und der Richter als Gebiether
Mit dem Stabe und Talar
Grade wie es damals war.

Lady (in der Kleidung der Martha).
Nun, Ihr Freunde! Ist's geschehen?

Einige. Nach Befehl —

Andere. Mögt selber sehen!

Chor. Hier die Buden 2c. 2c.

Nancy (als Julia). Seht! dort naht er — trüb gelehnet
Auf den Freund, der ihn begleitet.

Lady. Ach! mir bangt —

Nancy Der Stolze wähnet
Nicht, wohin die List ihn leitet! —
Jetzt, ihr Freunde, Jung und alt!
Der Markt beginnt, die Glocke schallt!!

(Sie ordnen sich sämmtlich wie im ersten Act. Marktscene).

Chor. Mägde. Ich kann näh'n 2c.

Pächter. Wollen sehen 2c.

Plumkett (Lyonel hereinziehend). Na! Nur zu — und nicht
so blöde

Mach's wie ich und sei nicht spröde!

Lyonel (ohne Martha zu gewahren). Ha! Was seh' ich!

Plumkett. Hübsche Kinder!

Die — und die — und die nicht minder —

(Die Lady hervorziehend, die sich verborgen gehalten).

Sprich! Was kannst du? — sag' es frei!

Lyonel. Martha! Martha! — Großer Gott!

Lady (zu Lyonel). Ich kann entsagen
Dem Glanz, dem Schimmer,
Kann ohne Zagen
Sie flieh'n für immer!
Ich kann dem Treuen

Ich für Euch und um Euer Glück

Nancy hat den P.

Plumkett

m. n. L. Plumkett

Mein Dasein weihen,
Ich kann ihm sagen:
Nur dir allein
Will ich mich weih'n!

Byonel.

O Himmelsglück.

Lady.

Heiter will ich und zufrieden
Weilen in der Demuth Schooß,
Wahres Glück wohnt ja hienieden,
Nur im einfach schlichtem Loos.

Byonel.

Vater! Heilig sei dein Wille,
Nicht nach Schimmer strebt mein Sinn,
Und in ländlich frommer Stille
Fließe unser Leben hin.

Plumkett

(Nancy vorführend). Na! du Mädel! Was
kannst du?

Nancy

(schelmisch). Feines Sinnen
Kann ich spinnen! —

n. re. m. L

Plumkett

(drohend). Du kannst lügen
Und betrügen —

Nancy.

Und dich schmiegen
Und dich biegen
Zu erliegen
Meinem Foch!

Plumkett.

Topp! Mädel! 's gilt der Kauf!
(hält ihr den Mund hin).

Nancy.

Topp! Nimm das Handgeld drauf!
(gibt ihm einen leichten Schlag).

Lady

(Byonel ihren Strauß reichend). Der Lenz ist ge-
kommen, die Rosen erblüh'n,

Es strahlet die Zukunft im freundlichen Grün,
Es flattern die Blätter in heiterer Luft,
Zum Heile, zum Glücke, das Dasein uns ruft!

Chor.

Zum Heile, zum Glücke, das Dasein Euch ruft!

E n d e.

Zeilalpa L

Konings / von verna L

Pyrrhus / . . .

Pyrrhus & N. pink

Tränen auf d. Zeilalpa

Stimmen . . .

Lämpen H. offen

Alles & gut L. pulkan für König

Königs für Nancy L

Lauter . . .

Pyrrhus & N. für Nancy

Lied für Zeilalpa & Plücker

Lied für d. Königs

Lied für d. König & Plücker

Pyrrhus & N.

Lied für d. König & Plücker

Lied für d. König

Lied für d. König & Plücker

Lied für d. König

Lied für d. König & Plücker

Lied für d. König

3 Akt

Waffenstück R, - König, Lurpas.
Befehl auch & Krieg für Lurpas
Jagd, runde für König & die Wachen
aber in man auch in festeren

4 Akt

Langweiligkeit für die Lady
Christoph mit Blumen, Louis.

Wachmann

Glück R, am besten -

Ordnung
Lurp.
Lurp.
Befehl -
Mondtag
Glück
Krieg
Mondtag

~~Langweiligkeit
Krieg
Krieg
Mondtag~~

